

Öffentliche Bekanntmachung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge zur Zulassung der Träger als Einrichtungen der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen nach § 18 DeuFöV

I. Allgemeines

Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) führt seit 2016 Berufssprachkurse auf Grundlage der Verordnung über die berufsbezogene Deutschsprachförderung (DeuFöV) gemäß § 45a Abs. 3 AufenthG über private und öffentliche Träger durch.

Gemäß § 18 Abs. 5 DeuFöV müssen Lehrkräfte, um in den Berufssprachkursen unterrichten zu können, ab dem 01.01.2022 eine Qualifikation zur Vermittlung berufsbezogener Deutschsprachkenntnisse vorweisen.

Die Qualifikation der Lehrkräfte zählt zu den wichtigsten Einflussfaktoren für einen erfolgreichen Sprachunterricht, da die Lehrkraft mit ihren pädagogischen Entscheidungen eine Vielzahl von Einzelfaktoren und gruppendynamischen Prozessen beeinflussen und verbessern kann.

Das Unterrichten in den Berufssprachkursen setzt auf Seiten der Lehrkräfte hoch differenzierte sprachliche und methodisch-didaktische Kompetenzen voraus. Dies betrifft nicht nur die Unterschiede zwischen den Kompetenzanforderungen auf verschiedenen Sprachniveaustufen von A2 bis C2, sondern auch die Bewusstmachung von Herausforderungen bei den Übergängen von der allgemein- in die berufssprachliche Deutschförderung, vom Sprachniveau B1 in die höheren Sprachniveaustufen sowie letztendlich auch vom Sprachunterricht in den Arbeitsmarkt.

Die Kenntnis über die jeweiligen Spezifika, aber auch Gemeinsamkeiten verschiedener Berufssprachkurse von A2 bis C2 schließt ein breites Themenspektrum ein, wie z.B. *Unterschiede zwischen nicht-akademischen und akademischen Berufen in Deutschland, Differenzierung zwischen allgemeiner Sprache, Berufs-, Fach- und Bildungssprache, Grundwissen über arbeitsweltliche Themen und soziale Aspekte der Arbeitsmarktintegration, Training beruflicher Schlüsselkompetenzen und digitaler Kompetenz, ggfls. Umgang mit Lernstagnation und viel mehr.*

Ein lehrerprofessionelles Handeln in den Berufssprachkursen umfasst daher nicht nur die Kenntnis über verschiedene Formen des berufsbezogenen Deutschunterrichts und seine Praxiskomponenten, sondern auch eine sichere Beherrschung diverser Evaluationsformen und Lernbegleitung. Somit gehören eine lernfördernde Feedbackkultur, die Förderung von Lernautonomie, regelmäßige Lernstandserhebungen sowie eine effektive integrierte Vorbereitung auf die Abschlussprüfungen in Berufssprachkursen zum Standardrepertoire einer Lehrkraft.

Um die hier genannten Ziele und Anforderungen an die Lehrkräfte in Berufssprachkursen möglichst effizient im Rahmen einer Qualifizierungsmaßnahme umzusetzen, wird die neue Zusatzqualifizierung als **kompetenzorientierte modulare Präsenzveranstaltung im Umfang von 80 Unterrichtseinheiten** aufgebaut sein.

Nach jedem Modul ist eine Praxiserprobungs- oder Reflexionsphase vorgesehen, um eine möglichst effektive Verzahnung zwischen Theorie und Praxis zu gewährleisten. Die Ergebnisse der Praxiserpro-

bungs- und Reflexionsphasen sollen in einem Portfolio festgehalten werden, das begleitend zur Zusatzqualifizierung bearbeitet und spätestens nach Abschluss aller Module fertig gestellt werden soll.

Die angestrebten Kompetenzen der Lehrkraft sollen in acht Kompetenzmodulen der Zusatzqualifizierung entwickelt werden. Der Begriff „Kompetenz“ beinhaltet dabei jeweils *Fachkenntnisse*, entsprechende *Fertigkeiten* bzw. *Handlungsfähigkeiten* sowie *Rollen* und *Haltungen* einer Lehrkraft in berufsbezogenen Sprachkursen, die ein angemessenes und lehrerprofessionelles Handeln in verschiedenen Unterrichtssituationen ermöglichen.

Die Konzeption der Zusatzqualifizierung beinhaltet folgende Module:

Modul 1: Grundlagen der Berufspädagogik

Modul 2: Berufsbezogene linguistische Kompetenz

Modul 3: Förderung des selbstständigen Sprachlernens und arbeitsmarktrelevanter Schlüsselkompetenzen im Erwachsenenalter

Modul 4: Didaktik und Methodik des berufsbezogenen Deutschunterrichts

Modul 5: Evaluieren, Testen und Prüfen in Berufssprachkursen

Modul 6: Interkulturalität und Integration in den Arbeitsmarkt

Modul 7: Digitale Kompetenz

Modul 8: Lehreraufgaben, -rollen und lehrerprofessionelles Handeln in Berufssprachkursen

Die Entwicklung der Konzeption wird gegenwärtig von der Firma telc gGmbH realisiert.

Die Teilnahme an der neuen additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen (ZQ BSK) wird vom BAMF in Höhe von maximal 840 EUR pro Person gefördert. Die Förderung erfolgt nach dem Zuwendungsrecht ausschließlich gegenüber dem Träger der Zusatzqualifizierung.

Förderungswürdig sind alle nach §15 IntV zugelassenen Lehrkräfte, die im Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum Tag der Antragstellung bereits mind. 300 UE nachweislich in Integrations- und/oder Berufssprachkursen des BAMF unterrichtet haben.

II. Zulassung der Träger

Mit der angestrebten Fertigstellung der Konzeption im 2. Quartal 2020 kann die neue Zusatzqualifizierung ab dem 2. Halbjahr 2020 bundesweit implementiert werden.

Zu diesem Zweck führt das BAMF ein Zulassungsverfahren zur Durchführung der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen durch.

Zulassungsvoraussetzungen für Träger

Zur Durchführung der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen kann das BAMF private oder öffentliche Kursträger auf Antrag zulassen, wenn sie

- zuverlässig und gesetzestreu sind
- Zusatzqualifizierungen fachlich fundiert und ordnungsgemäß (Fachexpertise und Leistungsfähigkeit) durchführen können und
- ein Verfahren zur Qualitätssicherung und -entwicklung anwenden.

In diesem Rahmen muss der Träger, welcher einen Antrag auf Zulassung zur Durchführung der oben genannten Zusatzqualifizierung stellen will, nachweisbar mindestens eines der folgenden Zulassungskriterien erfüllen. Er muss

- (1) eine Bundeseinrichtung, eine staatlich anerkannte Fachstelle, ein staatlich anerkanntes Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsinstitut mit fachlicher Spezialisierung auf die Lehrerbildung im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ und/oder „Deutsch als Fremdsprache“ sein
- (2) eine staatliche oder staatlich anerkannte Hochschule mit fachlicher Spezialisierung auf die Lehrerbildung im Bereich „Deutsch als Zweitsprache“ und/oder „Deutsch als Fremdsprache“ (einschließlich ihrer Weiterbildungsinstitute) sein
- (3) eine vom Bundesamt akkreditierte Einrichtung für mindestens eine der Zusatzqualifizierungen von Lehrkräften sein
- (4) eine andere, nichtstaatliche Einrichtung mit fachlicher Spezialisierung auf „Deutsch als Zweitsprache“ und/oder „Deutsch als Fremdsprache“ sein, die ein Qualitätsmanagement-Zertifikat laut S. 7 des vorliegenden Antragsformulars und mind. einen Kooperationsvertrag mit einer unter Punkt 1 bis 3 genannten Einrichtung vorweisen kann.

Weitere zu erfüllende Anforderungen und einzureichende Nachweise sind dem Antragsformular zu entnehmen. Der Antrag enthält außerdem Verpflichtungen und Erklärungen, von denen nicht abgesehen werden kann. Dies ist an den entsprechenden Stellen im Antrag vermerkt.

Zulassungsverfahren

Das BAMF entscheidet über den Antrag auf Zulassung nach Prüfung der eingereichten Unterlagen.

Es wird **ein zweistufiges Auswahlverfahren** durchgeführt.

In der ersten Auswahlrunde werden alle eingereichten Anträge nach formellen und fachlichen Kriterien geprüft.

Diejenigen Träger, welche alle im Antrag genannten formellen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen, bekommen **in der zweiten Auswahlrunde** vom BAMF die „Konzeption der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen“ und den „Leitfaden zur Erstellung des Qualifizierungsangebots“ zugesandt, auf deren Grundlage eine exemplarische Seminarfeinplanung inkl. der Seminarunterlagen für das Qualifizierungsangebot erstellt und fristgerecht beim BAMF zur fachlichen Prüfung und Genehmigung eingereicht werden muss.

Zusätzlich werden sowohl in der ersten als auch in der zweiten Auswahlrunde die Leistungspunkte für die Fachlichkeit vergeben. Ziel dieses Vorgehens ist es, entsprechend einem daraus entstehenden Ranking bis zu 25 Einrichtungen zu identifizieren, die zugelassen werden können.

Die **Leistungspunkte** verteilen sich wie folgt:

1. Auswahlrunde (Antrag):	60 Leistungspunkte
2. Auswahlrunde (Seminarplanung):	40 Leistungspunkte
Gesamt:	100 Leistungspunkte

Bitte beachten Sie, dass die Leistungspunkte im Antragsformular nicht berücksichtigt werden können, wenn der Antrag nicht vollständig ist und/oder die erforderlichen Voraussetzungen nicht erfüllt sind.

Bei verspätetem Eingang, unvollständiger Einreichung der angeforderten Unterlagen sowie bei Nichteinhaltung der vom BAMF vorgegebenen Richtlinien werden sich bewerbende Einrichtungen vom Zulassungsverfahren ausgeschlossen.

Die Zulassung als Einrichtung der additiven Zusatzqualifizierung für Lehrkräfte in Berufssprachkursen erfolgt, wenn alle erforderlichen Voraussetzungen erfüllt sind, allen genannten

Verpflichtungen zugestimmt wird, alle notwendigen Erklärungen abgegeben werden und die Seminarfeinplanung des Qualifizierungsangebotes den gegenwärtigen fachlichen und methodischen Standards in der Lehrkräftequalifizierung entspricht.

Gültigkeit der Zulassung

Im Regelfall findet zunächst eine erstmalige Zulassung für drei Jahre statt.

Eine Folgezulassung wird nach einer schriftlichen Evaluation des Qualifizierungsangebots im Rahmen der erstmaligen Zulassung erfolgen. Zusätzlich behält sich das BAMF das Recht vor, innerhalb der ersten drei Jahre eine Prüfung vor Ort durchzuführen.

Die Erteilung einer Folgezulassung setzt voraus, dass die oben genannten Zulassungsvoraussetzungen (Zuverlässigkeit, Gesetzestreue, Fachexpertise, Leistungsfähigkeit und Qualitätssicherung) eingehalten wurden.

Antrag auf Zulassung

Der unten stehende Antrag ist **vollständig** auszufüllen. Die Angaben sind in den dafür vorgesehenen Feldern zu machen. Zusätzlich können auch (durchnummerierte) Anlagen zur nachvollziehbaren Erklärung eingereicht werden.

Soweit in diesem Antrag vom „Antragsteller“ die Rede ist, wird diese Form verallgemeinernd verwendet und bezieht sich auf beide Geschlechter. Dies gilt auch für alle weiteren personenbezogenen Bezeichnungen.

Der Antrag ist unterschrieben in Papierform bis einschließlich **7. Februar 2020** (Ausschlussfrist: Poststempel spätestens vom 10.02.2020) an folgende Adresse zu senden:

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat 82C
Stichwort: Zulassungsverfahren ZQ BSK
Frankenstraße 210
90461 Nürnberg

Für Fragen stehen Ihnen als Ansprechpartnerinnen Frau Elsner sowie Frau Dobrevä (Ref82CPosteingang@bamf.bund.de) zur Verfügung.